

Aktuelle Marktentwicklung

ggü. Vw.

DAX	25.124,17	723,52
Euro STOXX 50	6.107,85	256,69
FTSE 100	10.373,51	42,96
S&P 500	7.609,78	256,17
Hang-Seng	26.038,32	240,47
MSCI World	4.878,87	161,14
Öl (Brent-Future)	96,00	-15,28
Gold-Future	4.519,90	-24,60
Bloomb. Comm. Index	137,22	-5,60

Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

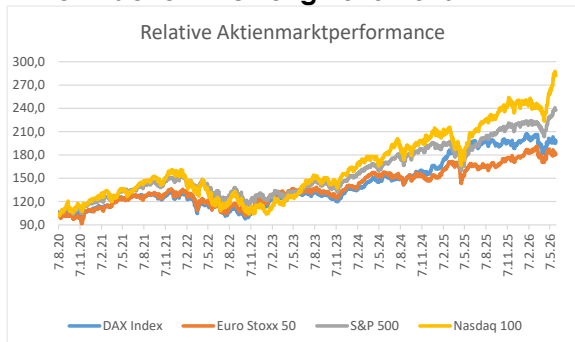
	aktuell	Sep. 26	Dez. 26	Mrz. 27	Jun. 27
DAX	25.124	26.000	26.500	27.000	27.500
Euro Stoxx 50	6.108	6.300	6.400	6.500	6.600
S&P 500	7.610	7.800	7.900	8.000	8.200

Spanne für 12 Monate

DAX	22.000 - 28.000
Euro Stoxx 50	5.400 - 6.700
S&P 500	6.300 - 8.300

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2020-2026



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA, CESFI Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Die Lage an den Aktienmärkten erinnert momentan etwas an den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ von 1993. Wie seit Wochen zu beobachten, steigen die Aktienmärkte trotz vielfältiger Belastungsfaktoren weiter an. Das Mega-Anlagethema Künstliche Intelligenz dominiert weiterhin das Investorensentiment. Risiken, die gerade aus dem signifikanten Ölpreisanstieg seit Beginn des Iran-Kriegs resultieren, werden von den Aktienmärkten beiseite geschoben. Die US-Regierung bemüht sich seit Wochen um ein gesichtswahrendes Friedensabkommen mit dem Iran, kann aber immer noch keinen erfolgreichen Abschluss vermelden. Trotz aller Unsicherheiten: Die technologieorientierten US-Indizes NASDAQ und S&P 500 sind auf einem robusten Höhenflug und erzielen wiederholt neue Allzeit-Höchststände. In deren Fahrwasser reüssieren auch die europäischen Aktienindizes.

Die Fortsetzung des Aktienhöhenflugs korreliert im Grundsatz mit der Fortsetzung der KI-Euphorie. Die US-Gewinnerwartungen für dieses Jahr und für 2027 steigen momentan stark an, nicht nur im Tech-Bereich, sondern über viele Branchen hinweg. Die Marktbreite an Aufwärtsrevisionen nimmt folglich zu, was als positives Zeichen für die Fortsetzung des Aufwärtstrends an den US-Aktienmärkten interpretiert werden kann. So ist der Abstand im prognostizierten Gewinnwachstum zwischen den „Magnificent Seven“ und dem gesamten US-Aktienmarkt merklich zurückgegangen.

Aber werden sich die immensen Investitionen, gerade auch in die KI-Infrastruktur, in nackten Umsatz- respektive Gewinnzahlen niederschlagen? Wie hoch werden die Kosten für die Bereitstellung von Rechenleistung ausfallen, die benötigt werden, um der Künstlichen Intelligenz die Entfaltung ihrer Wirksamkeit zu ermöglichen? Darüber ein Urteil zu sprechen, ist jedoch bei weitem zu früh, dies wird sich erst langfristig entscheiden. Dies bedeutet, dass das positive Investorensentiment hinsichtlich des Themas - sicherlich unter signifikanten Schwankungen - noch lange anhalten wird und somit einen langfristigen Pfeiler in der grundsätzlich aussichtsreichen Beurteilung der Aktienmärkte spielen wird.

Aktien

Wir raten weiterhin zu einer breiten Streuung in der Aktienanlage. In Anbetracht der in Aussicht stehenden Deeskalation rund um die Straße von Hormus, sowie des anhaltenden technologiegetriebenen positiven Sentiments der globalen Aktienmärkte erhöhen wir unsere Indexprognosen über die von uns betrachteten Laufzeiten hinweg. Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



NATIONAL-BANK

Mehr. Wert. Erfahren.

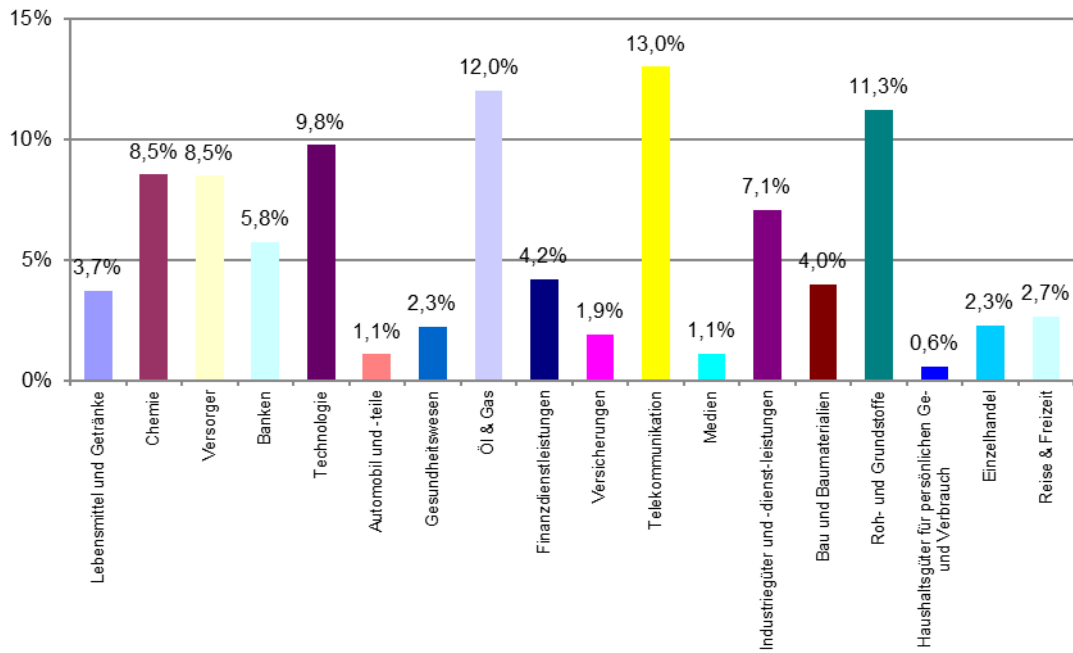
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

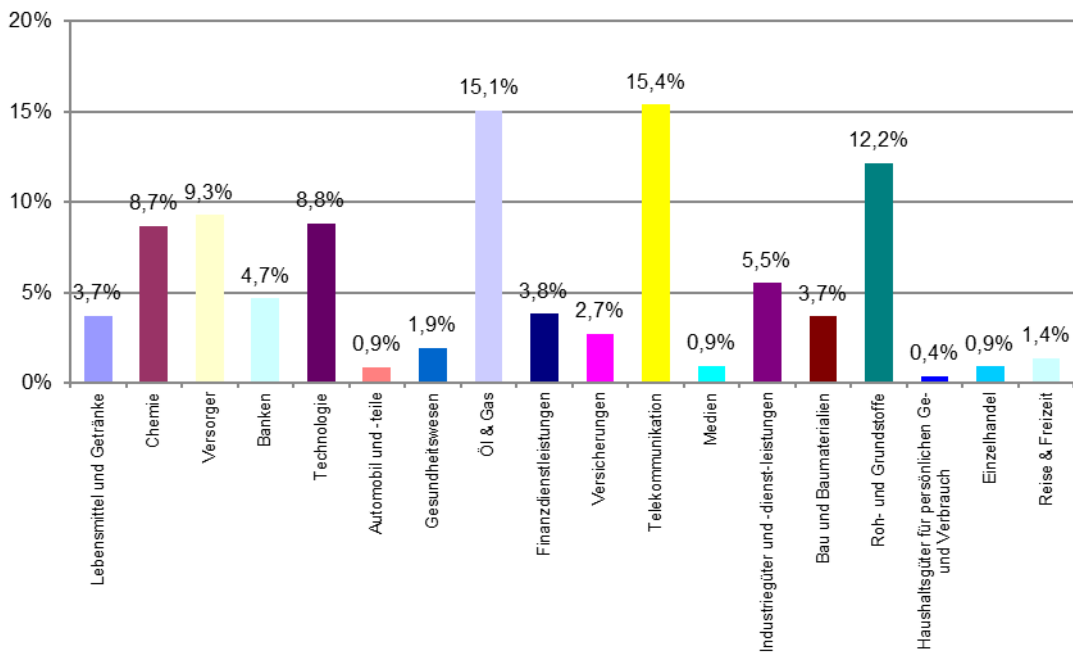
Die Highlights:

- Die Marktbreite an den europäischen Aktienmärkten bleibt stabil bei 6 der 18 Branchensubindices des STOXX 600-Index (nach zuvor 6 von 18), die derzeit eine Gewichtung oberhalb ihrer „Null-Linie“ (um 6,00 %) aufweisen, sich somit besser entwickeln als der STOXX 600 Index resp. die anderen Subindices. Die Branchendifferenzierung bleibt weiterhin stark ausgeprägt: Das bedeutet, dass der Abstand zwischen „Branchen-Gewinnern“ und „Branchenverlierern“ am europäischen Aktienmarkt hochbleibt. Die Zahl der marginalisierten Branchen mit Gewichtungen ≤ 2 % unter den 18 lag in der letzten Woche bei 5 (nach 6 vor zwei Wochen). Die deutlichen Verlustbringer im bisherigen Jahresverlauf (Automobil und-teile, Medien, Haushaltsgüter für persönlichen Ge- und Verbrauch, Versicherungen, Einzelhandel und Reise & Freizeit) sind erweitert durch den Sektor Gesundheitswesen (Gewichtung 2,3 % nach 1,9 % vor zwei Wochen). Anleger bleiben gut beraten, ihr Depot mit Blick auf das Gesamtjahr 2026 auf Branchenebene schwerpunktmäßig in den genannten Industriegruppen zu bereinigen!
- Die Zusammensetzung der Spitzengruppe der Branchenfavoriten ist nun seit vielen Wochen kaum verändert; höchstens werden zwischen ihren Vertretern einige Spitzenrangplätze hin- und her getauscht. Der Sektor Telekommunikation behauptet den Spitzenplatz der Rangfolge (Gewichtung 13,0 % nach 15,4 % vor zwei Wochen). Der Sektor Öl & Gas (Gewichtung 12,0 % nach 15,1 % vor zwei Wochen) steht weiterhin ganz vorne auf Rangplatz #2 in der Anlegergunst. Auf Rangplatz #3 verbessert folgt die Branche Roh- und Grundstoffe (Gewichtung 11,3 % nach 12,2 % vor zwei Wochen). Neu auf Rangstelle #4 rangiert der Technologiesektor (Gewichtung 9,8 % nach 8,8 % vor zwei Wochen). Ranggleich an fünfter und sechster Position finden sich die Chemie-Branche (Gewichtung 8,5 % nach 8,7 % vor zwei Wochen) und die Branche der Versorger (Gewichtung 8,5 % nach 9,3 % vor zwei Wochen).
- Sollen Derivate auf „Gewinner-Branchen“ (Zertifikate etc.) erworben werden, so sollte man Konstruktionen meiden, die einen Cap aufweisen: bei wahrscheinlich anmutenden weiteren Kurssteigerungen der Aktien dieser „Gewinner-Branchen“ schnitte sich ein Derivateanleger von der Möglichkeit ab, diese zu vereinnahmen.
- Unter allen übrigen 12 Branchen schafft es mittlerweile nur noch der Sektor Industriegüter und -dienstleistungen (Gewichtung 7,1 % nach 5,5 % vor zwei Wochen) als „Neuaufsteiger“, ein überdurchschnittliches Gewicht zu behaupten. Die 11 restlichen Branchen entwickeln sich schwach und fast die Hälfte davon (die o. g. 5 Branchen) sind marginalisiert (Gewichtung ≤ 2 %). Die bestehende „Unwucht“ der Branchenentwicklungen am europäischen Aktienmarkt relativ zueinander besteht in unangenehm deutlicher Ausprägung fort.
- Werden Derivate auf „Loser-Branchen“ erworben, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im Lauf der vergangenen Wochen hat sich die Volatilität an den (europäischen) Aktienmärkten von ihren Spitzenständen weiter ermäßigt. Das ist angesichts der sich im Nahen Osten überstürzenden politischen Ereignisse zwar ermutigend. Verharrt jedoch die Marktbreite auf ihrem derzeitigen niedrigen Niveau, so fiele es schwer, eine baldige Wiederaufnahme des stabilen mittelfristigen Aufwärtstrends der Aktienmärkte zu erwarten. Ermutigend erscheint der Umstand, dass die US-amerikanischen Aktienmärkte ihrer „Leithammel-Funktion“ für den Rest der Welt unverändert genügen. Anleger sollten sich dennoch darauf einstellen, dass die Notwendigkeit zu ggfs. schnellen Anpassungs- und Austauschreaktionen eine wesentliche Voraussetzung für Anlageerfolg in diesem Jahr bleiben dürfte. Jeder Tag mit weiter steigenden Kapitalmarktrenditen rund um den Globus belastet die Rahmenbedingungen für mittelfristig weiter deutlich steigende Aktienkurse in zunehmendem Maße.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 29.05.2026



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 15.05.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

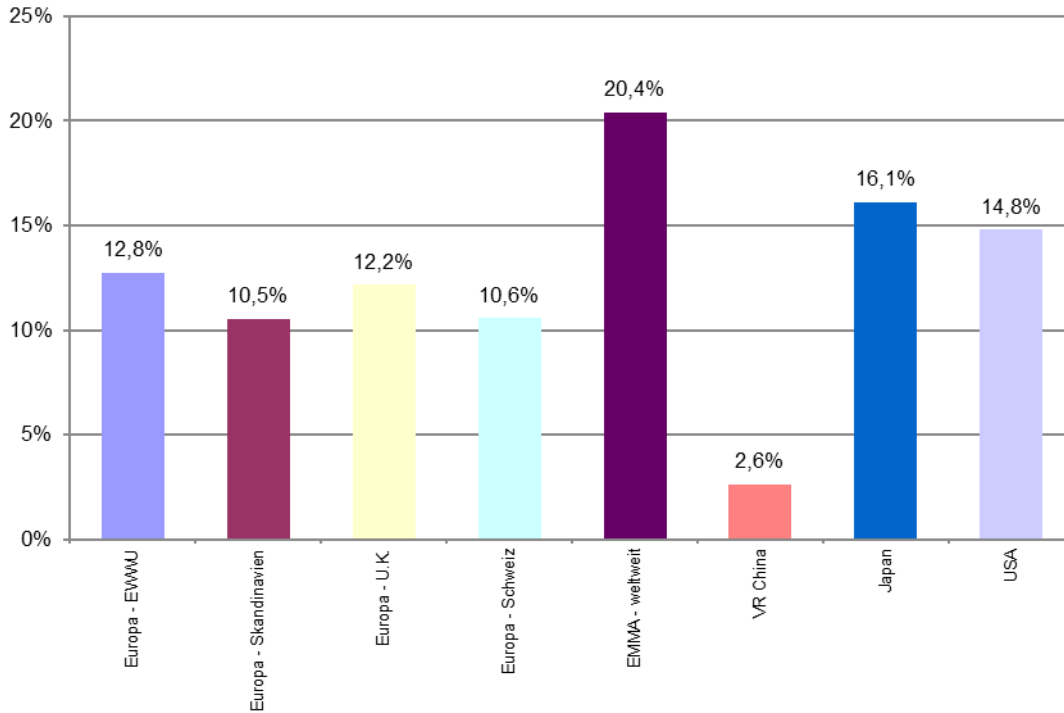
NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT

Aktuelle Kommentierung:

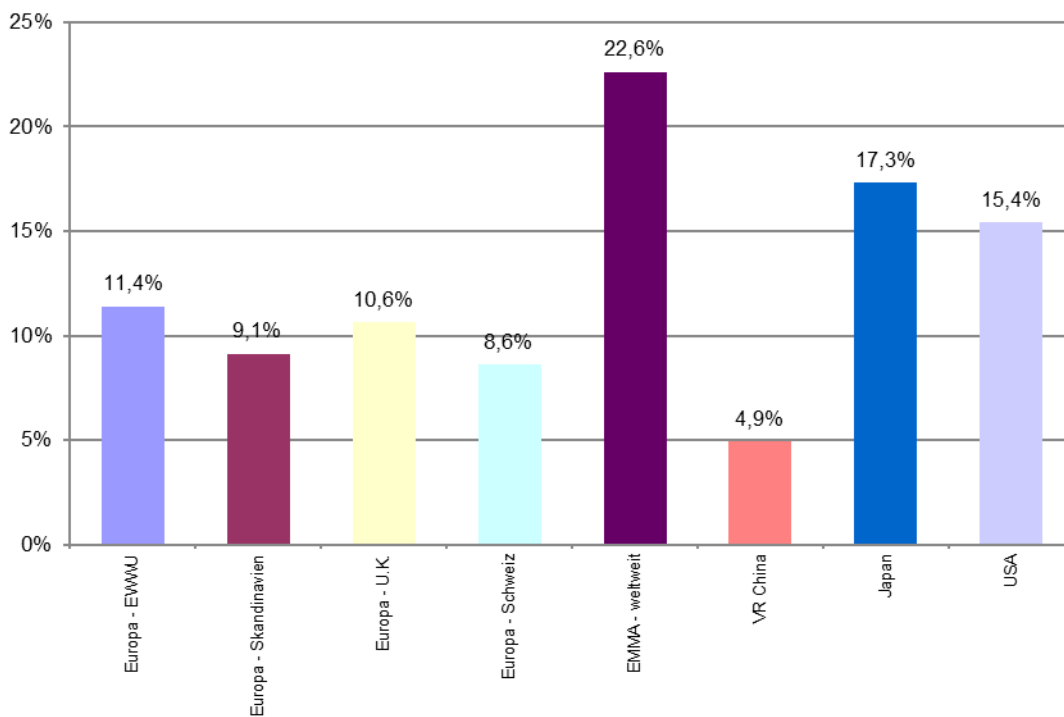
Die Highlights:

- Wieder vier von acht Regionen der globalen Aktienmärkte (nach drei vor zwei Wochen) verzeichnen derzeit eine überdurchschnittlich positive Wertentwicklung. „New kid on the block“ sind überraschenderweise die Aktienmärkte der EWWU (Gewichtung 12,8 % nach 11,4 %). Der US-amerikanische Aktienmarkt, der in den vergangenen Wochen (auch in EUR gerechnet!) eine beeindruckende Aufholjagd hingelegt hat, verzeichnet nun wieder ein deutlich überdurchschnittliches Depotgewicht (Gewichtung 14,8 % nach 15,4 %). Unangefochtener Spitzenreiter bleiben hingegen die EMMA-Aktienmärkte (Gewichtung 20,4 % nach 22,6 %). Hierbei ist zu bedenken, dass die Gewichtungsschwelle einer neutralen Entwicklung hier nicht bei 6 % (NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa) sondern bei 12,5 % liegt (8 statt 18 Teilnehmer).
- In dreien der acht betrachteten globalen Regionen entwickeln sich die Aktienmärkte vergleichsweise kraftvoll aufwärts: Das bei weitem beste showing aus Sicht von in EUR rechnenden Anlegern bieten weiterhin die Aktienmärkte der Emerging Markets (vgl. o.). Es folgen die Aktienmärkte Japans (Gewichtung 16,1 % nach 17,3 % vor drei Wochen). Platz 3 sichern sich wie oben beschrieben die US-Aktienmärkte (vgl. o.).
- Unter derivativen Finanzinstrumenten (Zertifikate etc.), falls diese an die Wertentwicklung der o. g. Favoriten gekoppelt sind, sollten solche gemieden werden, deren Wertentwicklung durch eingebaute Caps o. ä. nachteilig beeinflusst werden.
- Noch stärker als bisher abgeschlagen zeigen sich erneut die Aktienmärkte der VR China (Gewichtung 2,6 % nach 4,9% vor zwei Wochen). Vermutlich macht sich hier im Kontext des neuen Nahostkrieges die vergleichsweise stärkere Abhängigkeit von nahöstlichem Erdöl bemerkbar. Die Aktienmärkte Skandinaviens, der Schweiz und aus U.K. „zahlen die Zeche“ der o. g. Aufsteiger mit deutlich unterdurchschnittlichen Gewichtungen.
- Werden Derivate erworben, die der Wertentwicklung sich eher nachteilig entwickelnder Aktienmärkte folgen, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im NATIONAL-BANK-Barometer Aktienmärkte-weltweit zeigt sich eine scharfe Akzentuierung innerhalb der entwickelten Industrienationen zwischen „gut laufenden“ und „schlecht laufenden“ Marktsegmenten. Dagegen zeigt sich der vergleichsweise weniger entwickelte „globale Süden“ mit seinem Schwergewicht an Emerging Markets als bisheriger Gewinner des Jahres. In Europa dagegen zeigt sich ein deutliches Zurückfallen der Aktienmarktperformances im Weltvergleich. Allein schon diese wenigen Beobachtungen sind hinreichend, Aktienanlegern weiterhin eine breite, aber gezielte (!) Aufstellung ihrer Engagements anzuempfehlen.

Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 29.05.2026



Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 15.05.2026



Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungs-
aussagen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.